

Mitteilungen

des
Internationalen Entomologischen Vereins e.V.
Frankfurt a. M. · gegr. 1884

Band 12

Nr. 3/4

30. Dezember 1987

INHALT: NIEHUIS, M.: *Agrilus adlbaueri* n. sp. aus der Türkei (Coleoptera: Buprestidae), p. 57 – NIPPEL, F.: Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) aus dem Naturschutzgebiet „Scharren bei Dockendorf“ (Südeifel), p. 67 – KOUTSAFTIKIS, A.: Beiträge zur Lepidopterenfauna Nord-Griechenlands. II. Lepidopteren von Kato Vrondou, p. 81 – DOUMA-PETRIDOU, E. & KOUTSAFTIKIS, A.: Beiträge zur Lepidopterenfauna Nord-Griechenlands. III. Lepidopteren aus den hohen Bergen Thrakiens, p. 85 – LUCHT, W.: Philatelistische Koleopterologie, p. 89 – Buchbesprechung, p. 105 – Nachrichten, p. 106.

***Agrilus adlbaueri* n. sp. aus der Türkei. (Coleoptera: Buprestidae)**

MANFRED NIEHUIS

(mit 8 Abbildungen)

Z u s a m m e n f a s s u n g : *Agrilus adlbaueri* n.sp. wird aus der Südtürkei beschrieben und in einem dichotomen Schlüssel gegen *Agrilus sulcicollis* LAC., *A.angustulus* (ILLIG.) und *A.follicornis* AB. abgegrenzt. Vergleichend werden Gesamthabitus, Fühler und Aedeagus der vier Arten in Fotos bzw. Zeichnungen abgebildet und die Verbreitung der neuen Art in einem Kartenausschnitt dargestellt.

A b s t r a c t : *Agrilus adlbaueri* n.sp. from South Turkey is described. A key allowing the distinction of the new species from *A.sulcicollis* LAC., *A.angustulus* (ILLIG.) and *A.follicornis* AB. is presented. Photos and drawings of habitus, antennae and aedeagus are published for comparative purposes. Also a map illustrates the distribution of the new species.

Im Frühjahr 1986 führten Dr.KARL ADLBAUER (Graz) und sein Vater eine koleopterologische Studienreise in die Südtürkei durch, über deren faunistische Ergebnisse separat berichtet werden soll. Herr Dr.ADLBAUER überließ mir freundlicherweise die Prachtkäfer (Buprestidae) zur Auswertung und zum Verbleib, wofür ihm auch an dieser Stelle sehr herzlich gedankt sei. Die Untersuchung einiger Serien *angustulus*-ähnlicher Agrilen erwies, daß es sich um drei verschiedene Arten handelte, und zwar um *Agrilus angustulus* (ILLIGER), den wenig bekannten *Agrilus foliicornis* ABEILLE und um eine dritte Art, die allem Anschein nach wiederholt mit *foliicornis* AB. verwechselt worden ist und für die ich in der Literatur keine zutreffende Beschreibung finden konnte.

Rücksprachen mit Dr.S.BILY (Prag), P.BRANDL (Kolbermoor), H. MÜHLE (Pfaffenhofen) und G.NOVAK (Wien) sowie eigene Nachforschungen ermutigten mich, diese Tiere als neue Art zu beschreiben. Den genannten Herren sei für ihre Ratschläge, Unterstützung bei der Literaturbeschaffung bzw. für die Bereitstellung von Vergleichsmaterial und kritische Durchsicht des Manuskripts gedankt, ebenso J. SALAMON (Neustadt/Wstr.) für die Anfertigung der Fotos.

Agrilus adlbaueri n.sp.

B e s c h r e i b u n g : Mäßig schlank, die Körperlänge erreicht nur selten knapp das Vierfache der Körperbreite. Von tintenblauer bis blaugrüner Färbung.

Flügeldecken und Halsschild kurz und unauffällig dunkel behaart, ausnahmsweise finden sich im hinteren Flügeldeckendrittel längs der Naht einzelne oder gereihte weiße Härchen. Die Stirn mit gekrümmten Haaren, diese beim Männchen länger und weiß, in der oberen Stirnhälfte nach außen gekämmt, im vorderen Drittel nach vorn gelagert, etwa in der Stirnmitte ein Wirbel mit fast strahlig angeordneter Behaarung. Beim Weibchen sind die Haare kürzer, in der vorderen Hälfte weiß, zum Scheitel hin unauffällig dunkel, ein schmaler Saum weißlicher Härchen folgt dem Augeninnenrand ca. bis zu halber Augenhöhe.

Die Augen beim Männchen stark gewölbt, vorspringend, die des Weibchens weniger ausgeprägt konvex. Von vorn betrachtet schließen die Augen beim Männchen ein mehr rechteckiges, zum Scheitel kräftig gerundet erweitertes, beim Weibchen weniger erweitertes, mehr quadratisches Feld ein. Die oberen Augenränder des Weibchens sind somit schwächer ausgerandet als beim Männchen.

Die Stirn ist flach gewölbt bis flach, mit einer wenig tiefen, aber deutlichen Mittelfurche, die vom Absturz bis zur halben Augenhöhe reicht. Der Scheitel ist breit. Senkrecht von oben betrachtet ist er beim Männchen zwischen den inneren Augenrändern 2,3 - 2,7mal so breit wie ein Auge, beim Weibchen 2,6 - 3,0mal so breit.

Die Skulptur des Kopfes besteht aus Runzeln, die am Scheitel zur Mittellinie hin bzw. parallel dazu verlaufen, am Absturz zum inneren Augenrand hin divergieren und in der Stirnmitte von einer matten, verworrenen bis raspeligen Skulptur abgelöst werden.

Die Fühler sind schlank, die Glieder maximal so breit wie lang, das 4.-6. nach innen dreieckig zugespitzt, die folgenden mehr zungenförmig und stärker gerundet.

Der Halsschild ist quer, 1,5mal breiter als lang, im Umriß etwa trapezförmig, an den Vorderecken \pm winklig vorstehend und die Augen seitlich meist weit überragend. Von da zu den Hinterecken ziemlich gerade verengt, aber in der hinteren Hälfte des Seitenrandes leicht ausgerandet, wodurch die stumpfwinkligen Ecken ein wenig betont werden.

Von den Hinterecken zieht ein stets markant ausgeprägter Kiel beiderseits leicht divergierend bis etwa zur Höhe der Halsschildmitte. Vor dem distalen Ende der Kielchen sind die Seiten des Halsschildes dreieckig vorspringend eingedrückt. Im übrigen ist der Halsschild in der Mitte ziemlich gleichmäßig gewölbt, zu den Rändern verflachend und von den Kielchen zum Seitenrand steiler abfallend. Die wenig ausgeprägte Rinne vor dem Scutellum endet noch vor der Halsschildmitte.

Die Halsschildskulptur besteht aus von Individuum zu Individuum stark unterschiedlich chagrinierten bis glatten Querrunzeln,

zwischen denen geglättete Punkte erkennbar sind.

Das Schildchen (Scutellum) besteht aus dem queren, chagrinieren Vorderteil, der dachförmig aufragt und scharf mit einer Stufe gegen das tiefer liegende, glattere, apikale Dreieck abgesetzt ist.

Die Flügeldecken sind mäßig schlank, knapp dreimal so lang wie zusammen breit. Sie sind hinter der Mitte erweitert und von da zur Spitze gleichmäßig verjüngt, mit einzeln abgerundeten, gezähnelten Enden. Ihre Skulptur ist an der Basis raspelartig und rauh, zum Ende hin stärker geglättet, glänzend. Die Ventralseite ist gleichmäßig, dünn und weißlich behaart, längere Haare weisen v.a. Kinn und Prosternalfortsatz der Männchen auf.

Der Kinnfortsatz ist in beiden Geschlechtern deutlich, aber wenig tief ausgerandet. Der Prosternalfortsatz ist parallel und gerandet.

Die Hinterhüften der Männchen sind über der Einlenkung der Trochanteren geglättet und ragen kegelförmig spitzig vor, das 2. Sternit weist unmittelbar am Hinterrand zwei scharfe, nahe beieinander stehende Kielchen auf, die mit ihren hinteren Spitzen die Basis des 3. Segments eben erreichen bzw. minimal überragen. Bei den Weibchen sind diese beiden Merkmale der Ventralseite nicht vorhanden.

Die Randfurche des letzten Segments ist beim Männchen tief, beim Weibchen wenig ausgerandet.

Vorder- und Mittelschienen beim Männchen mit, beim Weibchen ohne Enddornen.

Der Aedeagus ist spatelförmig und leicht asymmetrisch.

L ä n g e n m a ß e : Holotypus: ♂ : 5,3 mm;

Allotypus: ♀ : 5,2 mm;

Paratypen: ♂♂ : 4,3-5,9 mm; ♀♀ : 4,5-6,1 mm.

M a t e r i a l : Holotypus: ♂, Nurdagi Gecidi, E Osmaniye/

H o l o t y p u s : ♂, Nurdagi Gecidi, E Osmaniye/Türkei (1.100 m NN), 26.V.1986, leg. F. und K. ADLBAUER;

A l l o t y p u s : ♀ mit denselben Fundortdaten, 28.V.1986, leg. F. und K. ADLBAUER.

Paratypen: 8 ♂♂ und 7 ♀♀ mit denselben Fundortdaten, 26., 27., 28. und 29.V.1986, leg. F. und K. ADLBAUER; 1 ♂ Akşehir, Anatolien/Türkei, 1900, KORB. (Mus.Nation. Prag); 1 ♂, 35 km E Bingöl, Anatolien/Türkei (1.500 m), 10.-11.VI.1973, leg. C. HOLZSCHUH (Sammlung H. MÜHLE).

Holo- und Allotypus befinden sich in der Sammlung des Senckenberg-Museums Frankfurt a.M. (SMF C 16009 und SMF C 16010), Paratypen im Narodni Muzeum Praha/Tschechoslowakei, in den Sammlungen K. ADLBAUER/Graz, P. BRANDL/Kolbermoor, H. MÜHLE/Pfaffenhofen, G. NOVAK/Wien und der des Verfassers.

Derivatio nominis: Meinem langjährigen Tauschpartner, dem vorzüglichen Entomologen und engagierten Naturschützer, Herrn Dr. KARL ADLBAUER/Graz, gewidmet.

Systematische Stellung: Durch parallelen Prosternalfortsatz, rundlich ausgerandete Randfurche des 5. Sternits, einförmig dunkle Behaarung der Flügeldecken, flach gefurchte Stirn, leicht gerandeten Kinnfortsatz, die Kielchen am Hinterrand des 2. Sternits etc. der Gruppe von *A.angustulus* - *A.sulcicollis* zuzuordnen. Die auffällige Gestalt des leicht asymmetrischen Aedeagus sowie die Form der Fühlerglieder weisen auf eine engere Beziehung zu *Agrius sulcicollis* hin, von dem er aber durch das männliche Genitale, breitere Stirn und geringere Größe leicht zu unterscheiden ist.

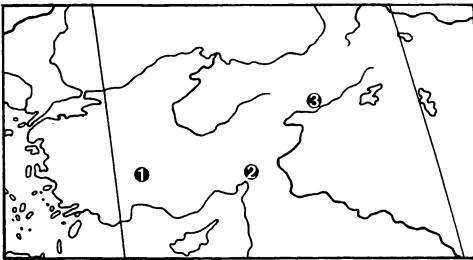
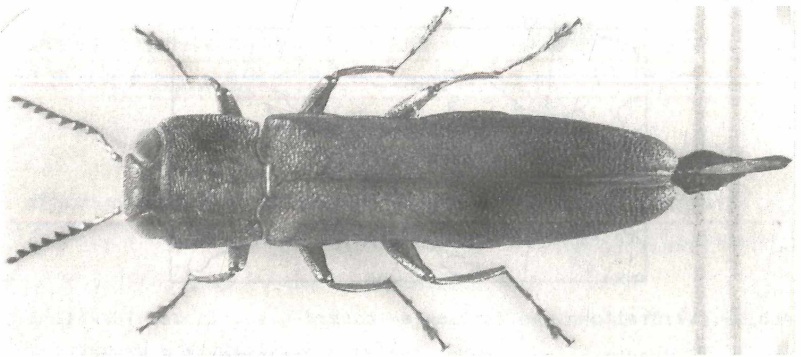
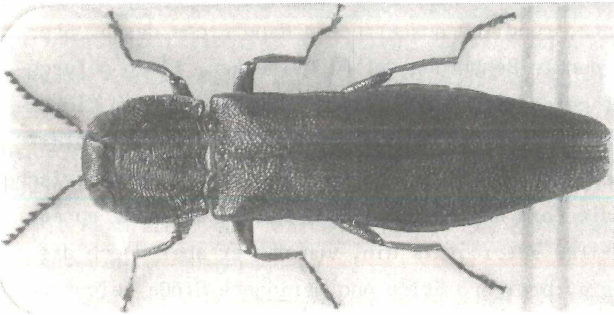


Abb. 1: Verbreitung von *Agrius adlbaueri* n.sp. in der Türkei.

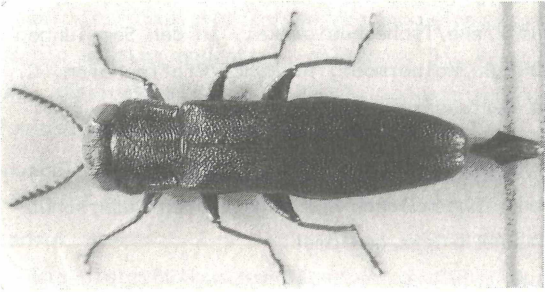
1 Akşehir; 2 Nurdagi Gecidi E Osmaniye; 3 E Bingöl.



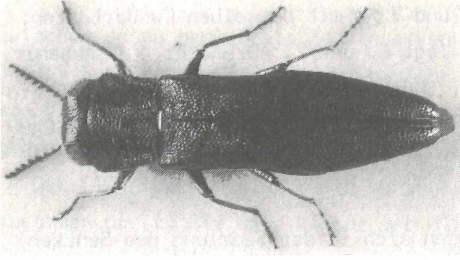
2A ♂



2A ♀

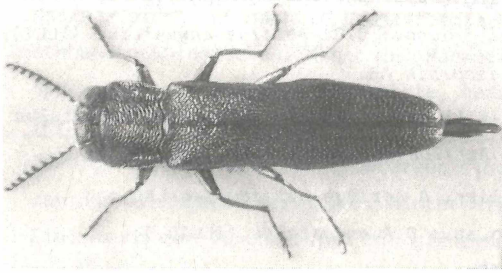


3B ♂

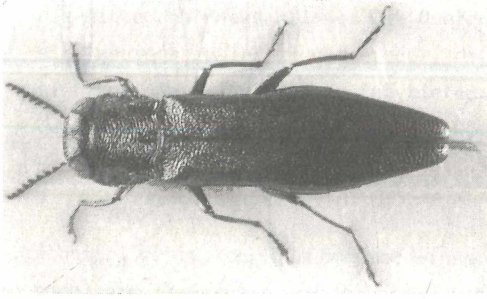


3B ♀

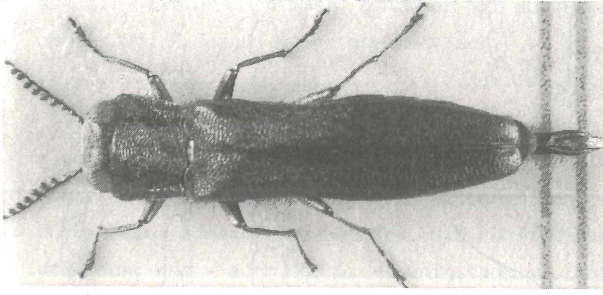
Agrilus adlbaueri n. sp.



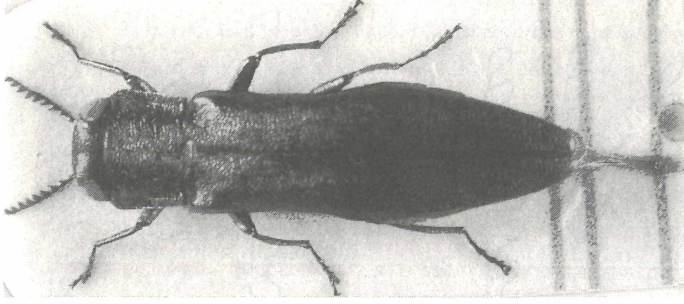
4C ♂



4C' ♀



5D ♂



5D' ♀

Abb. 4-5: *Agrilus angustulus* (ILLIG.)

Agrilus foliicornis AB.

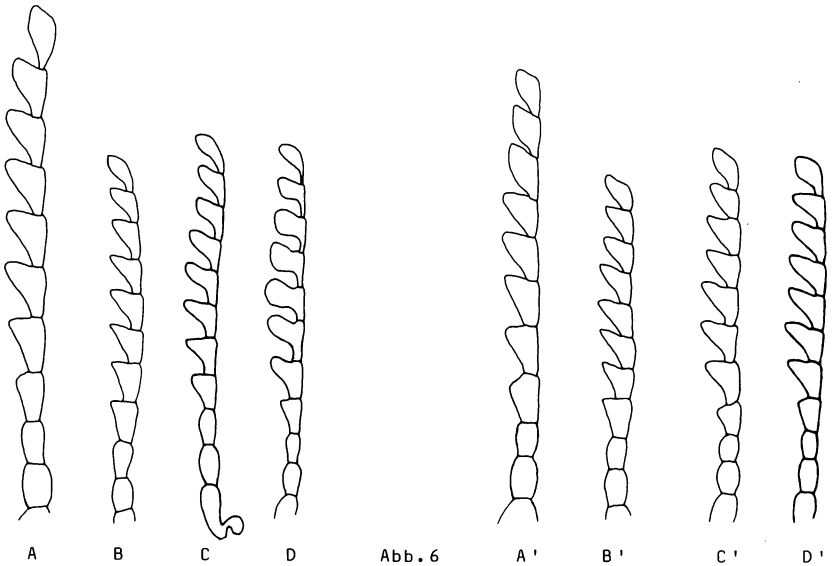


Abb. 6

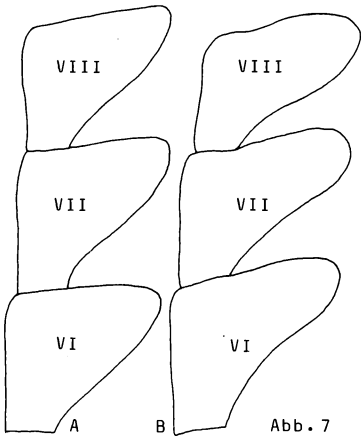


Abb. 7

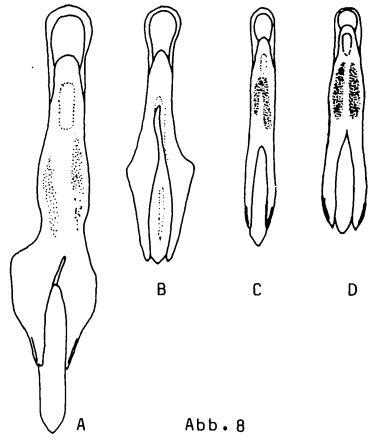


Abb. 8

Abb. 6: A-D ♂♂, A'-D' ♀♀. A/A' *Agrilus sulcicollis* LAC.; B/B' *Agrilus adlbaueri* n.sp.; C/C' *Agrilus angustulus* (ILLIG.); D/D' *Agrilus foliicornis* AB.

Abb. 7: Fühlerglieder VI-VIII der Weibchen von *Agrilus angustulus* (ILLIG.) (A) und *Agrilus foliicornis* AB. (B).

Abb. 8: Männliche Genitalien. A *Agrilus sulcicollis* LAC.; B *A. adlbaueri* n.sp.; C *A. angustulus* (ILLIG.); D *A. foliicornis* AB.

S c h l ü s s e l z u r B e s t i m m u n g
d e r v e r w a n d t e n A r t e n .

1. Große Art (6 - 8,5 mm) mit sehr schmalen Scheitel, der beim Männchen nur 1,5mal, beim Weibchen knapp 2mal so breit wie ein Auge ist. Die Fühler mit gestreckteren Gliedern, letztere länger als breit. Halsschildkielchen im allgemeinen kurz und wenig ausgeprägt. Querrunzeln auf dem Halsschild zahlreicher und feiner. Kinnfortsatz gerundet bis kaum ausgerandet. Flügeldecken mit seidigem Schimmer. Männchen mit aufgerichteter Stirnbehaarung, Aedeagus stark asymmetrisch.
.....*Agrilus sulcicollis* LAC.

- Kleinere Arten (4 - 6,5 mm) mit breiterem Scheitel, der beim Männchen wenigstens 1,8mal, beim Weibchen wenigstens 2mal den Durchmesser eines Auges beträgt. Die Fühlerglieder sind gedrungener und - auch das 6. - wenigstens so lang wie breit oder quer. Die Halsschildkielchen sind markant und erreichen etwa die Mitte des Halsschildes. Die Querrunzeln auf dem Halsschild sind weniger zahlreich und gröber, die Flügeldecken stärker glänzend. Der Kinnfortsatz ist tiefer als bei *sulcicollis* ausgerandet. Männchen mit gekrümmter, kürzerer Stirnbehaarung. Aedeagus ⁺ symmetrisch.2.

2. Scheitel breit, den Durchmesser eines Auges 2,3 - 2,7mal (Männchen) bzw. 2,6 - 3mal (Weibchen) übertreffend. Fühlerglieder kurz gestielt und mehr dreieckig, insbesondere 5. und 6. gerade zugespitzt. Halsschild trapezförmig mit meist kräftig überstehenden Vorderecken. Männchen: Parameren seitlich winklig vorspringend, mit leichter Asymmetrie, Aedeagus insgesamt spatelförmig. 2. Segment in der Mitte des Hinterrandes mit zwei kielförmigen, einander stark genäherten Erhabenheiten, deren Spitzen das 3. Segment erreichen. Hinterhüften (Coxen) über der Einlenkung der Trochanteren mit glänzender, kegelförmiger Spitze. *Agrilus adlbaueri* n.sp.

- . Scheitel schmaler, den Durchmesser eines Auges 1,8 - 2,0mal (Männchen) bzw. 1,9 - 2,4mal (Weibchen) übertreffend. Fühlerglieder zumindest abgestumpft, die der Männchen lang gestielt und, insbesondere bei den äußeren Gliedern, mit sehr dünner, zum Ende hin von Glied zu Glied kontinuierlich schmaler werdender Basis. Der Halsschild mehr parallelseitig, im allgemeinen ohne seitlich winklig vorspringende Vorderecken. Die teils scharf, teils undeutlich ausgebildeten Erhabenheiten auf dem 2. Ventralsegment erreichen den Hinterrand nicht, die Hinterhüften sind über der Einlenkung der Trochanteren stumpf und geglättet.....3.
3. Männchen: Fühlerglieder "normal" zungenförmig, gerundet verschmälert. Weibchen: Äußere Fühlerglieder mehr dreieckig mit stumpfer Spitze (Abb.7A) *Agrilus angustulus* (ILLIG.)
- . Männchen: Fühlerglieder VII-IX zum freien Ende hin nicht allmählich verschmälert, sondern vor der Spitze erweitert und dadurch dort breiter als nahe der Achse.
Weibchen: Die äußeren Fühlerglieder stärker quer als bei vorigem, mehr zungenförmig mit breit gerundeter Spitze (Abb.7B)...
..... *Agrilus foliicornis* AB.

S c h r i f t e n .

- ABEILLE DE PERRIN, E. (1891): Contribution aux buprestides paléarctiques. -- Rev.Entom.,16: 257-288; Paris.
- LOMPE, A. (1979): 10.Tribus: Agrilini, 20. Gattung: *Agrilus*. In: FREUDE, H., HARDE, K.W. & LOHSE, G.A. Hrsg.: Die Käfer Mitteleuropas, 6: 230-243; Krefeld (Goecke & Evers).
- OBENBERGER, J. (1936): Buprestidae V. In: JUNK, W. & SCHENKLING, S. Hrsg. Coleopterorum Catalogus, 13 (pars 152): 935-1264; s'Gravenhage (W.Junk).
- SCHAEFER, L. (1949): Les Buprestides de France. -- Tabl.anal. Coleopt.Faune franco-rhenane, 56: 1-511, Taf.1-25; Paris (Editions scientifiques).

Verfasser:

Dr. MANFRED NIEHUIS, Im Vorderen Großthal 5, D-6743 Albersweiler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [12 3-4 1987](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: [Agrilus adlbaueri n. sp. aus der Türkei. \(Coleoptera: Buprestidae\) 57-66](#)